

Predigt für das Ende des Kirchenjahres (Ewigkeitssonntag)

Kanzelgruß:	Gnade sei mit uns und Friede von dem, der da ist, der da war und der da kommt.
Gemeinde:	Amen

Wir hören Gottes Wort aus dem Buch des Propheten Jesaja im 65. Kapitel:

- 17** Denn siehe, ich will einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen, dass man der vorigen nicht mehr gedenken und sie nicht mehr zu Herzen nehmen wird.
- 18** Freuet euch und seid fröhlich immerdar über das, was ich schaffe. Denn siehe, ich will Jerusalem zur Wonne machen und sein Volk zur Freude,
- 19** und ich will fröhlich sein über Jerusalem und mich freuen über mein Volk. Man soll in ihm nicht mehr hören die Stimme des Weinens noch die Stimme des Klagens.
- 20** Es sollen keine Kinder mehr da sein, die nur einige Tage leben, oder Alte, die ihre Jahre nicht erfüllen, sondern als Knabe gilt, wer hundert Jahre alt stirbt, und wer die hundert Jahre nicht erreicht, gilt als verflucht.
- 23** Sie sollen nicht umsonst arbeiten und keine Kinder für einen frühen Tod zeugen; denn sie sind das Geschlecht der Gesegneten des HERRN, und ihre Nachkommen sind bei ihnen.
- 24** Und es soll geschehen: ehe sie rufen, will ich antworten; wenn sie noch reden, will ich hören.
- 25** Wolf und Schaf sollen beieinander weiden; der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind, aber die Schlange muss Erde fressen. Sie werden weder Bosheit noch Schaden tun auf meinem ganzen heiligen Berge, spricht der HERR.

Lasst uns beten: Herr, unser Gott, wir danken dir für deine göttlichen Zusagen.
Bewirke in der Kraft des Heiligen Geistes, dass wir dich hören
und verstehen und dir unseren Glauben schenken. Durch Jesus
Christus, unsern Herrn.

Gemeinde: Amen .

Ihr Lieben,

beim Anhören dieser Prophetenworte möchten einem Herz und Seele unendlich weit werden. Auf Antrieb möchte man begeistert sein von den absolut traumhaften Zuständen, die in diesen Worten beschrieben werden. „Absolut traumhaft!“ Das ist mehr als das Paradies unter Palmen; das ist viel mehr als das märchenhafte Schlaraffenland; das ist unendlich mehr als wir Menschen uns in unseren kühnsten Träumen und Phantasien vorstellen können. Das alles ist viel zu groß, viel zu unvorstellbar, als dass wir es mit unserem Verstand und Denken erfassen könnten. Diese Wunderwelt eines göttlichen Paradieses – wer könnte da Pinsel und Farbe in die Hand nehmen und alles so malen wie beschrieben?

Ein neuer Himmel, der sich ausspannt über einer neuen Erde; eine neue Erde, auf der Menschen ohne jegliches Herzeleid, ohne jegliche Klagen leben, in unmittelbarer Nachbarschaft zu Gott selbst. Sogar die instinktive, angeborene Feindschaft zwischen Tieren wird es nicht mehr geben. Nichts, was dem Leben Angst macht oder irgendwie schadet. Wollte man die beschriebenen Zustände mit einem einzigen Wort beschreiben, dann vielleicht mit dem Wort „Harmonie“.

Und alles, spricht Gott, wird durchzogen und durchweht von seiner Freude über die makellose Schöpfung, über makellose Lebensbedingungen, über makellose Menschen und über makellose Tiere und Pflanzen.

Das alles, diese unglaubliche Verheißung, diese Zukunftsplanung Gottes, sie übersteigt und überfordert menschliches Vorstellungsvermögen. Angesichts dieser Verheißung kommt der menschliche Verstand an das Ende seiner Fähigkeiten. Begreifen, kapieren, logisch erklären, zwingend ableiten lässt sich das alles nicht. Denn was da geschehen wird, das geschieht alles aufgrund und in der Allmacht Gottes. Und wo ist der menschliche Verstand, der diese Allmacht Gottes, seine Pläne und seine Weisheit, durchleuchten und erklären kann?

Es ist immer schwierig, wenn jemand sagt: „Hier musst du deine Vernunft ausschalten. Da kommst du mit deinem Verstand nicht weiter.“ So etwas lässt sich keiner von uns gerne vorschreiben. Doch hier ist es wohl so. Mit logischem und naturwissenschaftlichem Denken finde ich keinen plausiblen Zugang zu dieser Botschaft unseres Gottes.

Andererseits aber haben und sind wir als Mensch ja nicht nur Vernunft und Verstand, sondern wir haben und sind als Menschen ja auch Seele und Gefühl und Intuition. Mit anderen Worten: Wir haben neben unserem Denken auch noch unseren Glauben; neben unserem Kopf haben wir auch noch unser Herz.

Und wenn nun diese große Verheißung unser Denken, also unseren Kopf überfordert, so stellt sich die Frage: Was macht diese große Verheißung unseres Gottes mit unserer anderen Seite, mit unserem Glauben, mit unserem Herzen?

Muss man da nicht sehr tief in sich hinein hören, wenn man mit diesen Verheißungsworten ins Gespräch kommen möchte? Was sagen uns diese Worte? Was lösen sie bei uns aus? Sprechen uns diese Worte persönlich an? Könnten wir auf Anhieb gerade raus sagen, was diese gigantische Zukunftsplanung Gottes bei uns auslöst? Erreichen diese Worte unsere Seele, unsere Wünsche und unsere Hoffnungen, unseren Glauben?

Ihr Lieben, die Sprache und die Begriffe, die Gott in dieser Verheißung benutzt, kommen nicht aus der Begriffswelt der Naturwissenschaft, sondern aus der Begriffswelt der Emotionen:

Nichts mehr wird schmerzlich zu Herzen genommen; keine Herzenslast wird mehr erdrücken oder zuschnüren; Freude und Fröhlichkeit bestimmen das Gesamtbild, sowohl auf Seiten der Menschen als auch bei Gott; Klagen und Weinen verstummen; ein gesegnetes Leben bis ins hohe Alter erfreut die Menschen; friedvolle Koexistenz selbst zwischen ehemals unversöhnlichen Feinden; überall, wo man hinschaut undinhört: Harmonie.

Nur ein Wermutstropfen bleibt: der Tod als Lebensgrenze ist in dieser verheißenen, neuen Schöpfung noch immer zuhause. **Es sollen keine Kinder mehr da sein, die nur einige Tage leben oder Alte, die ihre Jahre nicht erfüllen, sondern als Knabe gilt, wer hundert Jahre alt stirbt.**

Der Tod regiert noch immer in dieser viel versprechenden neuen Welt. - Alles in allem aber strahlt diese Verheißung unvorstellbar viel Glück und Freude und Wärme und Frieden und Geborgenheit aus. Und noch etwas Besonderes: Ehe ein Mensch Gott um etwas bitten möchte, wird es ihm schon geschenkt werden. **Und es soll geschehen: ehe sie rufen, will ich antworten; wenn sie noch reden, will ich schon erhören.**

Ihr Lieben, je mehr davon zu hören ist, je mehr diese Worte einwirken, desto mehr wird einem warm und froh und geborgen und glücklich ums Herz. Es ist zu spüren, wie die Seele eines Menschen dank dieser Worte wieder zu einem größeren Gleichgewicht findet. Denn alles, was in dieser Schöpfung hier noch auf der Seele lastet und worunter sie hier leidet, das wird ihr zwar nicht abgenommen, aber unser Leben wird in einen neuen Horizont gestellt.

So etwas nennt man Hoffnung, wenn man auf noch Größeres und noch Schöneres wartet und darauf zugeht. Hoffnung, die über die Gegenwart hinausschaut. Hoffnung, die Gott in uns weckt, auf eine neue, unbeschwerte, glückliche, friedliche und fröhliche Existenz. Hoffnung auf ein Leben in Harmonie.

Angesichts der Welt, in der wir leben und die uns täglich vor neue Herausforderungen stellt, die Probleme bringt, die manchmal kaum zu bewältigen sind, da kann man spüren, wie diese Hoffnung sehr, sehr gut tut. Nein, sie ist kein berauschendes Opium und auch kein betäubendes Morphinum. Aber die Hoffnung, die in diesen Worten lebt, sie trägt uns Menschen über das hinaus, was uns hier vor Augen steht. Anders gesagt: Hätte Gott nicht diese Verheißung als Hoffnung in unser Leben hinein gepflanzt, wie traurig wären dann Herz und Seele, wenn das hier um uns herum schon alles wäre!

Wer von uns will denn schon ohne diese Hoffnung leben? Solche Hoffnung ist eine ganz besondere Kraftquelle. Hoffnung steigert die Lebensfreude und verbreitet Trost, wo andere keine Zuversicht mehr haben. Hoffnung ist eins der wunderbarsten Dinge, die es in unserem Leben gibt, denn Hoffnung kommt von Gott; sie ist ein großes Gottesgeschenk. Die Menschen sagen: Man darf die Hoffnung niemals aufgeben. Und das stimmt. Denn ein Mensch ohne Hoffnung ist ein bedauernswert Sterbender.

Gott, ihr Lieben, reißt mit diesen alten Prophetenworten jeden kleinen menschlichen Lebenshorizont auf; Gott sprengt mit dieser Verheißung jegliche Enge und ruft Traumhaftes über unserem Leben aus!

Ja, wir können es spüren, was diese Horizonterweiterung für uns Menschen mit sich bringt: Glücksmomente stehen bevor, Freudenstrahlen brechen herein und Lebensfunken erwachen. In diesem Licht, angesichts dieser Verheißung, tut es gut, zu wissen, dass das Leben hier in all seiner Kümmerlichkeit noch nicht das Letzte ist. Mag es hier schön sein, prima, danach wird es noch unvorstellbar viel schöner. Mag es hier mühsam sein, danach ist es ganz ohne Mühsal und nur noch leicht. Mag es hier schmerzlich und kriegerisch sein, danach sind wir nur glücklich und friedlich. – Einfach traumhaft und harmonisch, was Gott da in Zukunft für uns auf die Beine stellen wird.

Doch, ihr Lieben, eins sei zu den Worten des Jesaja noch gesagt: Wir können als Christen bei dieser Verheißung nicht stehen bleiben. Wir sind keine frommen Juden, die diese alte Verheißung bis heute als unerfüllt ansehen. Der Prophet Jesaja war eine Stimme Gottes, aber eine vorläufige; Jesaja ist nicht der Herr Jesus Christus. Und Jesus Christus hat mehr zu bieten als Jesaja. Denn Christus nimmt nicht nur die alte Verheißung seines Vaters auf, er verheißt nicht nur den neuen Himmel und die neue Erde, auf der Gerechtigkeit und Frieden und Freude das Angesicht der Welt bestimmen werden. Nein, Christus macht die alte Verheißung Gottes erst so richtig vollkommen, paradiesisch. Denn Christus hat durch seine Auferstehung die entscheidende Horizonterweiterung gebracht, von der der Prophet Jesaja noch nicht reden konnte. Christus gibt uns mit seiner Auferstehung einen soliden und verlässlichen Anhaltspunkt dafür, dass selbst der Tod eines Tages ausgeträumt hat. Die Psalmen singen: *„Dann werden wir sein wie die Träumenden, dann wird unser Mund voll Lachens und unsere Zunge voll Rühmens sein“*, denn wenn unsere Träume wahr werden, wenn also geschieht, was Gott verheißen hat und was er in Jesus Christus bestätigt und noch erweitert hat, dann, ihr Lieben, wenn Gottes Verheißung wahr wird, dann hat auch der Tod endlich ausgeträumt. Dann muss sich der Tod mit der Tatsache abfinden, dass es ihn nicht mehr geben wird. Dann ist der Tod endlich tot!

Liebe Gemeinde, es ist einfach traumhaft, dazu unendlich tröstlich und fast sogar ein wenig berauschend, dass Gott so weitreichende Pläne hat und dass er uns diese

Pläne mitteilt, damit wir von einer großen Hoffnung beseelt und getragen sind. Dass Gottes Zukunftspläne so voller Liebe zu uns Menschen sind, dass er uns in seiner Nähe haben will, dass er uns das Paradies wiederschenken will, - das alles bringt Freude und Glück und Trost ins Leben, - eine Hoffnung, die Herz und Seele erfüllt und beglückt. Da ist es sehr sinnvoll, den eigenen Verstand abzuschalten und das eigene Herz und die Seele weit aufzumachen. So kommen die großartigen Verheißungen unseres Gottes bei uns an, so erweckt er in uns eine Hoffnung, die weit über den Horizont unseres irdischen Lebens hinausschaut.

Amen.

Kanzelsegen:	Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, der bewahre unsere Herzen und Sinne ein Christus Jesus.
--------------	---

Gemeinde:	Amen.
-----------	-------

Liedvorschläge:

vor der Predigt: Tut mir auf die schöne Pforte ELKG 129, 4-6

nach der Predigt: Geht hin, ihr gläubigen Gedanken ELKG 276, 1+5+9+10

Verfasser: P. Rainer Trieschmann

Lutherstr. 2

75228 Ispringen

Tel.: 07231-89156

Fax: 07231-154962

E-Mail: ispringen@elkib.de

Fürbittengebet:

Lasst uns miteinander und für einander beten:

Gott, du Herr über Leben und Tod, du Erlöser und Tröster,
du verheißt uns einen neuen Himmel und eine neue Erde.
Du leuchtest aus deiner Ewigkeit in unser altes Leben.
Du bist uns Weg, Wahrheit und Leben,
wo in unserem Leben Leid, Geschrei, Schmerz und Tod übermächtig werden.
Du nimmst uns endlich in Gnaden an und gibst uns Frieden bei dir.
Dafür danken wir dir und bitten dich:

Komm mit deinem Frieden in unsere unerlöste Welt.
Lass uns nicht umsonst nach Frieden und Gerechtigkeit streben,
lass uns nicht vergeblich unsere beruflichen und persönlichen Aufgaben erfüllen,
fülle unser Leben mit deinem Licht, wo Leid und Tod Dunkelheit und Leere
hinterlassen.
Gib uns deinen Geist zu einem Leben mit dir.

Wir rufen zu dir:

Wir warten auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach deiner Verheißung.

Wir bitten dich für alle, die sich mit Trübsal abgefunden haben,
für alle, die nichts Helles und Großes mehr in ihrem Leben erwarten,
für alle, die resigniert haben:

Gib ihnen Kraft zum Ausharren,
wandle ihre Sehnsucht nach Befreiung von dem, was sie bedrückt, in Hoffnung auf
dein Kommen.

Gib uns Geduld und Vorfreude, auf dich zu warten und von dir alles zu erwarten.

Wir rufen zu dir:

Wir warten auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach deiner Verheißung.

Wir bitten dich für alle, die von äußeren Nöten betroffen sind,

die unter Krieg, Hunger, Gewalt, Obdachlosigkeit und Arbeitslosigkeit leiden:
Gib ihnen Menschen, die ihnen helfen und die sie trösten.
Gib deiner Kirche und uns Einzelnen die Kraft,
sie als unsere Nächsten zu lieben und uns für sie einzusetzen.
Lass uns im Geben und Empfangen spüren, dass deine Liebe unter uns wirksam ist.

Wir rufen zu dir:

Wir warten auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach deiner Verheißung.

Wir bitten dich für die Trauernden in unserer Mitte,
für alle, die in sich nichts als Leere spüren,
deren Leben Mittelpunkt und Sinn verloren hat,
für alle, die sich vom Glauben an die Auferstehung abgeschnitten fühlen:
Fülle sie mit deinem Geist, dass sie wieder Freude gewinnen,
gib ihnen die Kraft, dich zu loben.
Schenke uns allen nach diesem Leben die Auferstehung zu einem Leben mit dir.

Wir rufen zu dir:

Wir warten auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach deiner Verheißung.
In der Stille bringen wir vor dich, was uns persönlich bewegt.

.....

Herr, erhöre uns. Wir glauben und hoffen auf dein Wort und warten auf einen neuen
Himmel und eine neue Erde nach deiner Verheißung, durch Jesus Christus, unsern
Herrn. Amen.